

Die Schneekönigin

Von Neko-chan04

Kapitel 4:

Nächster Morgen

Inuyasha und Kagome waren schon eine Weile unterwegs als Inuyasha einen Bekannten Geruch roch. `Kikyos`, schoss es ihm durch den Kopf. Er teilte Kagome seine Erkenntnis mit. "Wo?", fragte diese. "Von Westen", antwortete er. "Dann komm", befahl Kagome und ging Richtung Westen. Inuyasha folgte ihr. "Ihr Geruch wird schwächer", bemerkte er plötzlich. Kagome fing an zu laufen. Inuyasha verstand und packte Kagome Hand und zog sie mit. Bis zu einer Klippe. Kagome wollte stoppen, doch Inuyasha sprang. Kagome schrie. Er zog sie auf seinen Rücken und landete sanft. Er blieb stehen und roch, doch Kikyos Geruch war weg. "Mist", fluchte er. "Ich spüre eine seltsame Energie, aber ... sie ist schwach", meinte Kagome. "Gehen wir", sagte Inuyasha. Kagome nickte und ging los.

Nach einer Weile

"Jetzt spüre ich es auch", bemerkte Inuyasha. Kagome nickte. Nach einer Weile kamen sie zu einer Höhle. Kagome ging rein dicht gefolgt von Inuyasha. "Kagome", machte Inuyasha auf sich aufmerksam, da er nicht in der Lage war durch den Eingang zu gehen, doch Kagome hörte ihn nicht, weil sie von einer rosa Barriere getrennt waren. Inuyasha versuchte weiterhin durch die Barriere zu kommen. Schaffte es aber nicht. Er beschloss nach einem anderen Eingang zu suchen.

Kagome währenddessen ging tiefer in die Höhle. Sie war wie hypnotisiert und bekam nicht mit, dass Inuyasha nicht mehr da war. Nach einiger Zeit kam sie zu einer Weggabelung. Ohne zu zögern ging sie nach links, bis sie zu einem Ausgang kam. Hinter der Höhle war eine kahle Fläche auf der ein riesiges Schloss stand. Kagome löste sich aus ihrer Hypnose und sah sich um. Wo war Inuyasha? Oder besser gesagt: Wo war sie?

Die wer so in Gedanken, dass sie nicht merkte, dass eine schwarzhaarige Frau sich ihr näherte. "Wer bist du?", machte diese auf sich aufmerksam. Erschrocken sah Kagome zu der Frau. "Wie hast du es durch meine Barriere geschafft?", fragte sie. Kagome sah sie verwirrt an. "Da war keine Barriere", meinte sie verwirrt. "Doch. Aber ... Du siehst aus wie ein Mensch", bemerkte die Frau. "Ich bin ein Mensch", entgegnete Kagome und betonte das bin [/ u] dabei. "Wie kamst du an Inuyasha, diesem Monster vorbei. Allein hast du es sicher nicht geschafft. Er hat mein ganzes Dorf ausgelöscht. Darunter meine Mutter, Midoriko, eine mächtige Miko", meinte Kikyos Mutter. "Midoriko? Kaedes und Kikyos Mutter", überlegte Kagome laut. Sie kam zu einem Schluss: "Du bist Kikyos Mutter, aber Musashi ist in Ordnung. Kaede lebt und deine Mutter wurde nicht getötet. Sie starb an Altersschwäche." "Nein, Naraku würde mich niemals anlügen", protestierte Kikyos Mutter. "Ich weiss nicht wer Naraku ist, aber er lügt. Inuyasha war in den letzten Jahren ein

Monster, aber nur, weil er von der Schneekönigin kontrolliert wurde. Du und Inuyasha wart verlobt. Inuyasha hat Musashi, dein Dorf Beschützt. Er verletzt niemanden freiwillig. Er liebt dich. Durch seine Liebe zu dir konnte ich ihn von dem Bann befreien“, versuchte Kagome Kikyo zu überzeugen. Plötzlich ging Kikyo auf die Knie und schrie. Sie hielt ihren Kopf in Schmerzen. Bilder von ihr und einem Hanyou schossen durch ihren Kopf. “Kikyo“, hörte man? Plötzlich Inuyasha murmeln. Kagome sah zu wie er zu Kikyo ging und sie umarmte. Sie sank in seine Arme und beruhigte sich wieder. Kagome beobachtete das, Paar. “Kagome“, wandte Inuyasha sich an sie, “Wir danken dir vielmals, dass du uns von dem Bann von Kagura-“ Weiter kam er nicht denn Kikyo verbesserte ihn:“ Danke, dass du Inuyasha von Kaguras Fluch befreit hast und mir meine richtige Erinnerung zurück gegeben hast. Wir werden auf ewig in deiner Schuld stehen. Hast du ein Ziel warum du reist. Wenn ja werden wir dich begleiten.“ “Ja. Die Schneekönigin hat meinen Bruder Sesshomaru“, erklärt Kagome. “Gut. Dann werden wir heute Nacht hier bleiben und Morgen weiterziehen. Denn um zur Schneekönigin zu gelangen müssen wir an Narakus Schloss vorbei“, beschloss Kikyo. Die anderen beiden waren einverstanden.